

und Stražow-Gebirge werden die Jurakalke von einem ganz weissen Kalke überlagert, der mit Kreidedolomit zusammenhängt und von neogenem nummulitenführenden Conglomerate und Sandsteine bei Mojtie und Prušina bedeckt wird. Die Lias- und Juraglieder treten in dem nordwestlicheren Theile dieses Gebietes in mehreren Parallelzügen auf. Zwischen Bistritz, Belluš und Puckow folgt auf die vorerwähnten Schiefer und Sandsteine ein höheres Glied der Kreide, mehr kalkhaltige Sandsteine, welchen die Lagen mit *Exogyra columba* bei Orlowé angehören, und die in ihrer höheren Abtheilung mit aus Porphyry, Melaphyr und krystallinischen Gesteinen bestehenden Conglomeraten wechselagern, die nördlich von Belluš am Rassow-Berge mit Hippuriten und Actaeonellen enthalten. Zwischen Belluš und Bistritz endlich treten Kalkconglomerate mit miocenen marinen Petrefacten auf.

Herr Sectionsgeologe K. Paul untersuchte das an das vorhergehende, im N. und NO. stossende Gebiet zwischen den Orten Domanis, Rajec, Predmir und Sillein. Es besteht aus den Kreidebildungen zwischen Waag-Bistritz und Hričow-Padhragy; hier sind vorzüglich vertreten: Radiolithen, Kalk und Kalkmergel des Neocom, wohin auch die sphärosideritführenden Mergelschiefer gehören dürften, ferner Sandsteine und Quarzconglomerate, auf welche eine Wechsellagerung von blaugrauem Sandstein und Schiefer folgt; in den Sandsteinen findet man bei Vrtižer und Jablonowe die *Exogyra columba*; endlich die obere Kreide in einer kleinen Kalkpartie bei Podhragy mit Echinodermen. Ferner besteht das untersuchte Gebiet aus den beiden Eocenbecken von Domanis und Rajec, wo eocene Kalkconglomerate eine grosse Rolle spielen, und durch die Verwitterbarkeit ihres Bindemittels ihre oft höchst pittoresken Formen wie im Sulower Gebirge hervorgebracht werden, und aus dem diese beiden Becken tretenden Gebirgszuge, der aus Jurakalken besteht, und nur auf der Westseite zwischen Sadečne und Lednicz einen weissen Breccienkalk zeigt, der noch dem eocenen Conglomerate zugehören könnte.

Herr k. k. Montan-Ingenieur F. Babanek beging das Gebiet zwischen Bittse und Sillein am linken Waagufer, wo zwischen Klein-Bittse, Hlinik und Marczek bläuliche und lichtgraue Mergel der oberen Kreide (Puchower Mergel) eine grosse Verbreitung besitzen. Bei Petrowitz treten nummulitenführende Sandsteine auf, die in einem gleichbleibenden Zuge weiter östlich fortsetzen. Nördlich von Sillein treten abermals die exogyrenführenden Sandsteine, Mergelschiefer und Neocommergel auf, und der Jurakalkzug bei Mala Budinka besteht aus weissem und rothem Knollenkalke.

Nach den Untersuchungen des k. k. Montan-Ingenieurs Herrn A. Hořinek in der Umgegend von Puchow haben rothe und graue Mergel der oberen Kreide, so wie die darunter liegenden conglomeraten und exogyrenführenden Sandsteine hier eine grosse Verbreitung; mit den conglomeratartigen Sandsteinen tritt nördlich von Nimnitz auch orbitulitenführender Kalkstein auf. Die Jura- und Neocomkalke treten hier nur in einzelnen kleinen Inseln auf.

Von bedeutender Ausdehnung sind diese letzteren beiden Formationen in dem von dem k. k. Montan-Ingenieur Herrn A. Rücker begangenen Gebiete zwischen Pruskau, Royne und Lednitz, wo sie in mehreren Parallelzügen auftreten und von Liasfleckenmergeln und Schiefen mit *Posidonia Bronnii* mit Einlagerungen von Encrinitenkalk, so wie nördlich von Pruskau von Quarzsandstein, rothem Schiefer und Kössener Schichten unterlagert werden.

Der Chefgeologe der dritten Section Herr k. k. Bergrath Fr. Ritter v. Hauer hat, begleitet von dem k. k. Montan-Ingenieur Herrn B. v. Winkler, die geologische Detailuntersuchung des Neutraer Gebirgszuges zwischen Neutra, Ghymes

und Szalakusz in Angriff genommen, welches der Hauptsache nach aus Granit, Quarzit und Kalksteinen besteht. Der Granit geht an seinem Nordrande in Gneiss über; der Quarzit setzt den Kiraly hegy, Zobornézö und die Nordhälfte des Söbrösberges zusammen. Von den Kalksteinen, welche die Hauptmasse der Nordhälfte des ganzen Gebirgsstockes bilden, liessen sich drei petrographisch verschiedene Hauptgruppen unterscheiden, welche dem Lias und der Juraformation angehören dürften.

Die beiden Sectionsgeologen Herr Dr. G. Stache und Ferdinand Freiherr v. Andrian haben in Begleitung des k. k. Montan-Ingenieurs Herrn J. Čermak gemeinschaftlich die Grenze ihrer an einander stossenden Aufnahmegebiete von Kremnitz aus längs dem Flachowa-Gebirge gegen Ober-Stuben über Tóth, Prona und Gajdel bis Fačkov im Rajeczthale begangen. Im Bereiche des Trachytgebirges zwischen Kremnitz und dem Flachowa-Gebirge wurden ausserdem Grünsteintrachyt und dem andesitischen Trachyt auch noch die echten grauen Trachyte und Rhyolithe mit den pallaartigen Tuffen nachgewiesen. Bei dem Durchschnitte zwischen Gajdel und Fačkov wurde folgende Gesteinsreihe festgestellt. Granit des Maguragebirges, auf welchem Quarzit folgt; dieser wird überlagert von Dolomit und rothem Schiefer, die den im Inovec-Gebirge auftretenden gleichen Gebilden der Trias entsprechen und von Neocommergel, so wie von dunklen und weissen Kalken, die bei Fačkov und Rajecz auftreten, und deren Alter bisher noch nicht festgesetzt werden konnte.

Der k. k. Montan-Ingenieur Ed. Windakiewicz ist mit der Aufsammlung und Zusammenstellung von Daten über den Kremnitzer Bergbau in Kremnitz beschäftigt.

Der Sectionsgeologe Herr H. Wolf, mit der Aufsammlung und Zusammenstellung von typischen Sammlungen aus den Trachytgebieten im nördlichen und nordöstlichen Ungarn beschäftigt, hat zu diesem Zwecke bereits die Localitäten Eperies, Bank und Telkibanya, so wie deren Umgebungen besucht, und eine grössere Anzahl von Sammlungen eingesendet.

Schliesslich legte Herr Bergrath F. Foetterle mehrere in der letzten Zeit eingesendete Gegenstände vor:

Herrn Ludwig Kube, k. k. Kreisvorsteher des Czortkower Kreises in Zaleszczyk in Galizien verdankt die k. k. geologische Reichsanstalt neuerdings die Sendung einer Suite von Stoss- und Mahlzahnresten von *Elephas primigenius*, welche aus Lehm in der Gegend von Kasperovce bei Zaleszczyk ausgegraben wurden, nebst einer Anzahl von Fossilien aus dem devonischen Kalke, der in der genannten Gegend an zahlreichen Punkten zu Tage tritt, so wie aus den Cerithien-schichten der dortigen Tertiärablagerung nebst Gyps und Kalktuffbildungen. Eine beigefügte ausführliche Beschreibung gab näheren Aufschluss über die Auffindung der Mammuthreste.

Herr Bergverwalter M. Simettinger, der den Braunkohlenbergbau des Herrn Popović in Pošega bei Rekeš in Slavonien besuchte, sandte an die Anstalt einige Fossilreste zur näheren Bestimmung. Sie sind aus dem Božidar-Stollen aus dem Liegenden des bei 7 Fuss mächtigen Braunkohlenflötzes entnommen, in einem sehr glimmerreichen, bläulichen Tegel eingeschlossen und bestehen aus Arten der Geschlechter *Unio*, *Planorbis*, *Neritina*, *Melanopsis* und *Mytilus*.

Herr J. Sapetza aus Neutitschein sandte abermals eine kleine Suite von Versteinerungen aus dem oberen Jurakalke von Stramberg, darunter manche gut erhaltene Exemplare von Nerineen, Pleurotomarien, Rhynchonellen, Eugeniacriten u. s. w.